

Akkreditierungsbericht

Hochschule:	Fachhochschule Köln
Studiengang:	Banking & Finance
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Kurzbeschreibung des Studienganges:	<p>Der Studiengang Banking & Finance setzt die Allgemeine oder die Fachhochschulereife voraus. Er besteht aus 23 Pflichtmodulen, zwei allgemeinen Wahlpflichtmodulen sowie drei zu wählenden Vertiefungsmodulen. Einen internationalen Anspruch erhebt der Studiengang nicht, obgleich einzelne internationale Inhalte verankert sind.</p> <p>Auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden sollen die Studierenden auf eine anspruchsvolle Tätigkeit im Beruf, insbesondere in bank- und finanzwirtschaftlichen Arbeitsgebieten vorbereitet werden. Durch eine breit angelegte betriebswirtschaftliche Grundlagenausbildung sowie durch bank- und finanzwirtschaftliche Kenntnisse sollen die Studierenden die dafür notwendigen Fachkenntnisse erhalten und dazu befähigt werden, in einem sich ständig wandelnden Arbeitsmarkt zu bestehen. Vor diesem Hintergrund sollen auch soziale und ethisch-moralische Schlüsselqualifikationen Berücksichtigung finden.</p>
Akkreditierungsart:	Erst-Akkreditierung
Zuordnung des Studienganges:	grundständig
Regelstudienzeit (vollzeitäquivalent):	6 Semester
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:	180
Zeitstunden (Workload) pro Credit:	30
Studienform:	Vollzeit
Erstmaliger Start:	WS 2007/08

Beginn im Jahr:	sowohl zum WS als auch zum SS
Studiengangsaufnahmekapazität jeweils:	30
Datum der Begutachtung vor Ort:	13./14. Juni 2007
Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:	19./20. Juli 2007, <u>19./20. September 2007</u>
Beschluss:	<u>Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird akkreditiert.</u>
Akkreditierungszeitraum:	1. Oktober 2007 bis Ende SS 2012
Betreuer:	Sandra Debo
Gutachter:	Prof. Dr. Jochen Zimmermann, Universität Bremen, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft, Lehrstuhl für Unternehmensrechnung und Controlling Prof. Dr. Hans Klaus, Fachhochschule Kiel, Dekan, Fachbereich BWL/Unternehmensführung Dipl.-Psych. Dirk Diergarten, Beratungsleiter, Köln Maximiliane Mittag, Studentin der BWL an der Uni Bremen

Folgend kursiv gedruckte Passagen sind identisch zu dem Bericht über den Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“.

Unterstrichene Passagen sind neu gegenüber der Berichtsversion, die am 19./20. Juli 2007 der FIBAA-Akkreditierungskommission vorgelegen hat.

Gutachterbericht:

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang „Banking & Finance“ der Fachhochschule Köln erfüllt im Wesentlichen die FIBAA-Qualitätsanforderungen für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden. Alle von einem Bachelor-Programm zu fordernden Qualitätselemente wurden im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.

Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK). Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen überwiegend erfüllt.

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter bei der Fremdsprachenberücksichtigung, bei der Zuordnung der ECTS-Punkte zu den Modulen, bei der Outputorientierung in der Beschreibung der Module sowie in Maßnahmen zum Ausbau der internen Kooperation.

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht bewertet werden kann ("n.b."). Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten ist aber eingeflossen, dass Studierende aus dem Diplom-Studiengang „Banking & Finance“ befragt werden konnten. Deshalb konnten einzelne Bereiche (z. B. Betreuung der Studierenden, Prüfungen, Zulassungsverfahren, Lehr- und Lernmethoden) bewertet werden.

Zur Gesamtbewertung siehe das beigefügte Qualitätsprofil.

Informationen zur Institution

Mit rund 16.500 Studierenden ist die Fachhochschule Köln (über drei Standorte verteilt) nach eigenen Angaben die größte Fachhochschule Deutschlands. Sie verfügt über ein vielfältiges Lehrangebot und ein weit gefächertes Forschungsspektrum. Der Bereich der Geisteswissenschaften ist verglichen mit anderen großen Fachhochschulen stark ausgeprägt. Die Studierenden verteilen sich auf derzeit noch 27 Diplomstudiengänge und auf je 20 Bachelor- und Master-Studiengänge. Ab WS 2007/08 werden in den Diplom-Studiengängen keine Studenten mehr immatrikuliert.

Seit WS 2006/07 werden Studienbeiträge in Höhe von 500 €/Semester erhoben.

Seit der Reorganisation im Jahr 2002 gliedert sich die Fachhochschule Köln mit 425 Professuren in 10 Fakultäten, die wiederum in Institute gegliedert sind. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften umfasst das Institut für Versicherungswesen und das Institut für Betriebswirtschaftslehre. Dem Institut für Betriebswirtschaftslehre gehören 50 Professoren an, die in 6 Studiengängen lehren:

1. Diplom-Studiengänge:

- Wirtschaftsrecht (Aufnahmekapazität: 30 Studierende pro Semester),
- Betriebswirtschaftslehre (Aufnahmekapazität: 125 Studierende pro Semester),
- Banking&Finance (Aufnahmekapazität: 30 Studierende pro Semester).

Diese drei Diplomstudiengänge sollen zum WS 2007/08 in Bachelor-Studiengänge überführt werden.

2. Bachelor- und Masterstudiengänge:

- International Business (Bachelor of Arts),
- International Business (Master of Arts).

Beide Studiengänge sind bis 2008 von der FIBAA akkreditiert worden.

3. Master-Studiengang „Internationales Management und Interkulturelle Kommunikation“ in Kooperation mit der Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften der FH Köln und in Kooperation mit folgenden Partnerhochschulen

- a) Uniwersytet Warszawski (UW) – School of Management, Warschau, Polen,
- b) Dongbei University of Finance and Economy, Dalian, China,
- c) University of North Florida (UNF), Jacksonville, USA.

4. Zusätzlich sollen mit Beginn des WS 2008/09 folgende Master-Studiengänge starten:

- Medienrecht und Medienwirtschaft und
- Marktorientierte Unternehmensführung

DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES

Der Studiengang Banking & Finance (im Folgenden mit B&F abgekürzt) soll nach Angaben der Hochschule auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden die Studierenden auf eine selbstständige Tätigkeit im Beruf vorbereiten, ihnen die dafür notwendigen gründlichen Fachkenntnisse vermitteln und sie befähigen, im operativen betriebswirtschaftlichen Bereich, insbesondere in bank- und finanzwirtschaftlichen Arbeitsgebieten erfolgreich zu arbeiten. Neben der erforderlichen Vermittlung der fachlichen Kompetenzen sollen im Studienkonzept auch Ansätze zur Auseinandersetzung der

Studierenden mit sich verändernden gesellschaftlichen Werten und Rahmendingungen verankert sein.

Während das Institut für Betriebswirtschaftslehre einige Aktivitäten zum Ausbau der internationalen Ausrichtung unternimmt, soll ein explizit internationaler Anspruch durch das Programm nicht verfolgt werden, so die mündlichen Angaben der Studiengangsleitung.

Zur Begründung der Abschlussbezeichnung schreibt die Hochschule: „Aufgrund der hohen Betonung der quantitativen Elemente in zahlreichen Modulen wird der Studiengang mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ abgeschlossen“ (Selbstdokumentation, S. 4).

Die Studierenden des Studiengangs B&F sollen eine breit angelegte betriebswirtschaftliche Grundlagenausbildung sowie bank- und finanzwirtschaftliche Kenntnisse erhalten, die sie als Absolventinnen und Absolventen zu wissenschaftlich fundierter Arbeit und verantwortlichem Handeln bei ihrer beruflichen Tätigkeit befähigen. Mit Hilfe der praxisorientierten Lehre und Darstellungsformen sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, aktuelle Erkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre, insbesondere der Bankbetriebslehre und der Finanzierungslehre sowie aus finanznahen Lehrgebieten in die Praxis zu übertragen. Ihre Fähigkeit soll darin liegen, flexibel und angemessen auf aktuelle bank- und finanzwirtschaftliche Problemstellungen in der Praxis reagieren und diese lösen zu können.

Bewertung

In der Beschreibung des Studienganges sind die Studienziele verständlich dargestellt und stimmig im Kontext mit der Studiengangsbezeichnung. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Bildungszielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Die Bildungsziele beziehen sich vor allem auf die Bereiche: Wissenschaftliche Befähigung, Beschäftigungsbefähigung („Employability“) und Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung. Im Hinblick auf allgemeinbildende bzw. überfachliche Inhalte und Kompetenzen empfehlen die Gutachter einen zukünftig stärkeren Ausbau des Angebots.

Eine inhaltlich überwiegend quantitative Ausrichtung des Studiengangs hat sich den Gutachtern durch die Sichtung der Modulbeschreibungen sowie durch die Gespräche mit der Studiengangsleitung und den Dozenten nicht erschlossen. Die Hochschule hat darauf hin eine Übersicht nachgeliefert, die zwischen eher mathematisch/naturwissenschaftlich orientierten, neutralen (z.B. Recht) und eher sozial- und geisteswissenschaftlich orientierten Modulen unterscheidet. Demnach liegt der Anteil der eher quantitativ (mathematisch/naturwissenschaftlich) ausgerichteten Module am Gesamtstudium – unabhängig von der gewählten Vertiefungsrichtung – bei 77%. Die Gutachter empfehlen, diese mathematisch/naturwissenschaftlich orientierte Ausrichtung der jeweiligen Module auch entsprechend deutlich in den Modulbeschreibungen zu verankern oder die Abschlussbezeichnung des Studiengangs in „Bachelor of Arts (B.A.)“ zu ändern. Dies wird bei einer allfälligen Re-Akkreditierung zu prüfen sein.

Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang entspricht der Anwendung der den Qualifikationsstufen zugeordneten Deskriptoren.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Strategie und Ziele					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studiengangs

Der Bachelor-Studiengang B&F soll nach Angaben der Studiengangsleitung als qualitativ hochwertiges Qualifikationsangebot für einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss im Großraum Köln (Region Bonn-Aachen-Siegen-Düsseldorf) positioniert werden. Potenziellen Studierenden aus der Region soll ein betriebswirtschaftliches Qualifikationsangebot im Bereich Banking & Finance unterbreitet werden. *Der regionale Bezug soll dabei durch Kooperationen zwischen der Fakultät mit Kreditinstituten, Versicherungen, Unternehmen, Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung, Verbänden und sonstigen Organisationen in der Region sowie durch Vorträge von Verantwortlichen regionaler Unternehmen und Campus-Veranstaltungen für die regionale Wirtschaft intensiviert werden.*

Der Studiengang B&F soll die für eine erfolgreiche Tätigkeit in der Bank- und Finanzbranche erforderlichen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen und Qualifikationen vermitteln, also Fach- und Methodenkompetenzen sowie Problemlösungskompetenzen. Hinzu sollen weitere vom Arbeitsmarkt von den Absolventinnen und Absolventen geforderte Fähigkeiten kommen, die durch den Studiengang B&F gefördert bzw. vertieft werden sollen. Dazu gehören insbesondere die Fähigkeit zum analytischen und praxisorientierten Denken sowie

- Flexibilität und Mobilität,
- Interkulturelle Kompetenzen,
- Soziale Kompetenz und Teamfähigkeit,
- Führungsbereitschaft und -fähigkeit,
- Kommunikationsfähigkeit sowie
- generell die Fähigkeit, operativen und strategischen Ansprüchen im Bank- und Finanzbereich zu genügen.

Der aus der Kooperation mit den regionalen Sparkassen entstandene (Diplom-)Studiengang B&F soll zusammen mit den Bachelor-Studiengängen Versicherungswesen und International Business zur Profilbildung der FH Köln beitragen. Durch die fachübergreifende inhaltliche Vernetzung von Banking- and Finance-Fachgebieten mit spezifischen Themenbereichen aus dem Versicherungswesen und aus International Business sollen die vorhandenen Ressourcen der Hochschule in einer besonderen Qualität des Studienangebots umgesetzt werden. Dies entspricht auch dem Leitbild der Hochschule sowie getroffenen Zielvereinbarungen mit dem Land Nordrhein-Westfalen.

In diesem Leitbild formuliert die Hochschule auch ihr wissenschaftliches Selbstverständnis, das in einem ständigen Prozess des aktiven Umformens von Wissenschaft in praxisbezogenes Forschen und Fragen seinen Niederschlag finden soll. In § 3 der Zielvereinbarung (2007-2010) zwischen der Fachhochschule Köln und dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen

heißt es darüber hinaus: „Die Fachhochschule Köln wird eine Forschungsstrategie entwickeln. Als Hauptziele werden die Steigerung der Anzahl der forschungsaktiven Professorinnen und Professoren sowie der Ausbau der Forschungskultur definiert. [...] Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören die Neustrukturierung der internen Forschungsförderung und die Aufstockung der hochschulinternen Mittel zur Forschungsförderung mit dem Ziel der Steigerung der Drittmiteleinahmen aus öffentlichen und nicht-öffentlichen Quellen“.

Bewertung

Die Studienziele entsprechen dem einschlägig geforderten Qualifikationsprofil nach selbstständig arbeitenden Betriebswirten im Bereich Banken und Finanzierung, die sich im beruflichen Umfeld weiter profilieren wollen. Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang wettbewerbsfähig im Bildungsmarkt und im Arbeitsmarkt.

Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule ist beschrieben und nachvollziehbar begründet.

Im Hinblick auf das wissenschaftliche Konzept der Hochschule ist bei Erfüllung der vereinbarten Ziele und zum Zeitpunkt einer allfälligen Re-Akkreditierung ein gutes Bewertungsergebnis zu erwarten. Die noch zu konkretisierende Forschungsstrategie und -konzeption kann jedoch derzeit noch nicht beurteilt werden.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.2.4	Positionierung im wissenschaftlichen Konzept der Hochschule					n.b.

1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Mit dem hier zur Akkreditierung anstehenden Programm wird keine explizit internationale Ausrichtung verfolgt. Gleichwohl weist der Studiengang B&F nach Angaben der Hochschule verschiedene Veranstaltungen mit internationalen Inhalten aus.

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ist nach eigenen Angaben in eine Vielzahl von internationalen Kooperationsverträgen eingebunden. Neben der Teilnahme am Erasmus-Austausch der EU werden demnach insbesondere enge Partnerschaften zu Hochschulen in den USA, Australien, Russland und China gepflegt.

Ziel der Partnerschaften zu Hochschulen mit englischsprachigem Lehrangebot ist das wechselseitige Angebot von Studienfreiplätzen. Unterstützt werden die internationalen Kooperationen durch das Angebot von je einer „Summer School“ und einer „Winter School“, die auf die Studiennachfrage der amerikanischen und australischen Partnerhochschulen abgestimmt werden.

Der Anteil der ausländischen Vollzeitstudierenden an der Fakultät für

Wirtschaftswissenschaften lag im WS 2006/07 bei über 17 %. Zur weiteren Steigerung dieses Anteils hat die Fachhochschule durch die Einrichtung eines International Office das Betreuungsangebot im fachlichen, sozialen und kulturellen Bereich ausgeweitet.

Zum Nachweis berufspraktischer sowie wissenschaftlicher internationaler Erfahrung der Lehrenden verweist die Hochschule auf die jeweiligen Lebensläufe. Demnach verfügen 29 der zum Einsatz kommenden Professoren über internationale Erfahrungen im internationalen Management und/oder über Lehr- und Studierenerfahrung im Ausland.

Internationale Forschungsergebnisse und spezifische internationale Fragestellungen sollen in einzelnen Lehrgebieten behandelt werden (z.B. in den Modulen „International Finance“, „International Money, Banking & Finance“, „Kapitalmarkt“, „Bankmanagement II“, „Makroökonomie“ und „Cross-Cultural-Management“).

Auslandssemester und -praktika der Studierenden werden nach Angaben der Hochschule aktiv gefördert. Insbesondere bestehe die Möglichkeit, Austauschfreiplätze mit US-amerikanischen, australischen, chinesischen und russischen Hochschulen zu nutzen. Jede Partnerhochschule wird durch eine/n hauptamtliche/n Kollegen/in betreut, wobei sich diese Betreuung im Sinne eines Mentorensystems auch ausdrücklich auf die Betreuung der eigenen Studierenden bei der Auswahl der Partnerhochschule und während des Auslandsaufenthalts bezieht. Als weiteres Instrument zum Ausbau der Internationalisierung nennt die Hochschule einen Dozenten- und Studierendenaustausch, im Rahmen dessen internationale Inhalte und Fallstudien erörtert sowie Projekte durchgeführt werden.

Überwiegend ist die Unterrichtssprache Deutsch; die Module Mikro- und Makroökonomie, International Finance, International Money, Banking&Finance und Cross Cultural Competence sollen (z.T. wahlweise) in englischer Sprache angeboten werden. Das außercurriculare Angebot an Fremdsprachenkursen umfasst derzeit aufeinander aufbauende Module in Wirtschaftsenglisch, -spanisch und -französisch.

Bewertung

Das Studiengangskonzept verfolgt keine internationale Ausrichtung.

Die Hochschule spielt eine aktive Rolle bei der Anwerbung und Integration ausländischer Studierender. Ein Teil der Studierenden der bereits bestehenden Studiengänge kommt aus dem Ausland.

Ein nicht unerheblicher Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit.

Einzelne internationale Inhalte sind im Studiengang verankert. Hier empfehlen die Gutachter zukünftig einen stärkeren Ausbau. Dies wird bei einer allfälligen Re-Akkreditierung zu beachten sein.

Die Aktivitäten der Fakultät, einschließlich des Einsatzes internationaler Fallstudien und Projekte im Rahmen des Studenten- und Dozentenaustauschs, überzeugen. Derzeit bleibt allerdings noch abzuwarten, ob und wie stark diese Aktivitäten auch auf den Bachelor-Studiengang B&F abstrahlen werden.

Ein fremdsprachlicher Anteil der Lehrveranstaltungen von 15 % und ein damit verbundener studentischer Workload von mindestens 25 % werden nicht realisiert.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind überwiegend erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.3	Internationale Ausrichtung					
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)					n.v.
1.3.2	Internationalität der Studierenden			X		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Spezifische internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Aktivitäten zur Erfüllung des internationalen Anspruches					n.b.
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)				X	

1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Neben den üblichen Hochschulkooperationen im Rahmen des Erasmus-Programmes der EU pflegt die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften nach eigenen Angaben Kooperationen zu folgenden Hochschulen:

- Uniwersytet Warszawski (UW) – School of Management, Warschau, Polen,
- Dongbei University of Finance and Economy, Dalian, China und
- University of North Florida (UNF), Jacksonville, USA

Mit der Florida Atlantic University findet seit 2006 ein Dozentenaustausch statt, der weiter ausgebaut wird. Im Rahmen einer nunmehr 11-jährigen Partnerschaft mit der staatlichen Universität für Architektur und Bauwesen Nishny Nowgorod, Russland, wurde dort zusammen mit der Hogeschool Sued, University of Applied Sciences, NL, der Fachhochschule Aachen und der Universität Hildesheim (seit 2005) ein „Internationales Institut für Wirtschaft, Recht und Management“ aufgebaut.

Aus dem Netzwerk der Unternehmenskooperationen nennt die Studiengangsleitung exemplarisch:

- Aktive Unterstützung durch das International Board of Advisors,
- Kontakte über den Verein der Freunde und Förderer der Fakultät,
- Zusammenarbeit mit dem International Trade Center der UN in Genf,
- Zusammenarbeit mit regionalen und bundesweiten Einheiten der InWent GmbH,
- Zusammenarbeit mit der Deutschen Asien-Pazifik-Gesellschaft Köln,
- Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit über den Career Service der Fachhochschule,
- Teilnahme an Absolventenmessen und Unternehmenstagen sowie
- individuelle Kontakte der Professorinnen und Professoren.

Die Fakultät nutzt die Kooperationen und Kontakte nach eigener Darstellung im Wesentlichen zu folgenden Zwecken:

- Vermittlung von Praxissemestern, Praktikumsplätzen im In- und Ausland oder sonstige Tätigkeiten in der Praxis für Studierende,
- Vermittlung und Initiierung von Projekten zur angewandten Forschung von Fakultät und regionalen Unternehmen,
- Feedbackgespräche zur Weiterentwicklung des Angebots der Fakultät in Lehre und Forschung aus Sicht der Anforderungen in Wirtschaft und Politik,
- Intensivierung der Internationalisierung durch Unterstützung bei der Gewinnung

- ausländischer Gastdozenten,
- Einwerbung von Drittmitteln,
- Gastvorträge bzw. Vortragsreihen/Ringvorlesungen zu verschiedensten Fachgebieten,
- Erstellung von Abschluss- und Hausarbeiten mit konkretem Praxisbezug,
- Schaffung von persönlichen Kontakten zwischen Studierenden und Unternehmen, um den Berufseinstieg zu erleichtern,
- „Kamingespräche“ (Gespräch von Unternehmern mit besonders leistungsstarken Studierenden),
- Entwicklung von Fördermaßnahmen für besonders begabte Studierende und
- gemeinsame Projekte, wie z. B. Planspiel im Bereich Risk Management, Educational Investment Fonds.

Bewertung

Institutionelle Kooperationen sind Bestandteil des Studienganges. Sie sind allerdings nicht spezifisch auf den Studiengang hin orientiert. Wäre dies der Fall, hätte die Bewertung besser ausfallen können.

Institutionelle Kooperationen sind Bestandteil des Studienganges.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		

2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und –verfahren)

Die Fakultät ist zu ihrem Bedauern zur Zeit gesetzlich nicht berechtigt, ihre Studierenden für die Bachelor-Studiengänge selbst auszuwählen. Die rechtlichen Grundlagen hierfür hat das Land Nordrhein-Westfalen bisher noch nicht geschaffen.

Zu einem Studium an der Fachhochschule berechtigen das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur), das Zeugnis der Fachhochschulreife oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung.

Als Bewerbungsunterlagen sind einzureichen:

- ausgefülltes Antragsformular der Hochschule
- amtlich beglaubigte Kopie der Hochschulzugangsberechtigung

Als weitere Studienvoraussetzung muss der erfolgreiche Abschluss der deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH - Stufe 2 - Regelfall, Ausnahmen nur sehr begrenzt möglich -) oder ein gleichwertiges Sprachzeugnis nachgewiesen werden, sofern es sich um Studierende handelt, die ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben.

Für das erste Fachsemester endet die Bewerbungsfrist für das Sommersemester am 15. Januar eines jeden Jahres und für das Wintersemester am 15. Juli eines jeden Jahres. Das Verfahren wird von der Fachhochschule Köln durchgeführt.

Ein Zulassungstest und ein Bewerbungsgespräch sind im Verfahren nicht vorgesehen. Auch hierfür fehlen rechtliche Grundlagen.

Wenn das Zulassungsverfahren abgeschlossen ist - dafür werden nach eigenen Angaben ca. 3 Wochen benötigt -, werden Bescheide allen Bewerbern postalisch verschickt. Das Ergebnis des Verfahrens wird durch einen Zulassungs- bzw. Ablehnungsbescheid mitgeteilt. Aus diesem Bescheid geht hervor, welchen Platz der Bewerber nach seiner Qualifikation (d. h. der Note des Abiturs oder der Fachschulreife) und nach Wartezeit belegt. In diesem Bescheid sind auch die Gesamtbewerberzahl und die jeweiligen Grensränge genannt. Die Sonderquoten, z. B. für Bildungsausländer oder Härtefälle sowie das Verhältnis Studienplätze nach Note zu Wartezeit, ergeben sich jedes Studienjahr aus der jeweiligen Vergabeverordnung des Landes NRW.

Die Aufnahme in das erste Semester des Studiengangs erfolgt jeweils zum Wintersemester und Sommersemester.

Bewertung

Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und entsprechen den nationalen Vorgaben. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert.

Eine ausführliche schriftliche Bewerbung (Lebenslauf, Bildungsabschlüsse), die persönliche und fachliche Merkmale des Bewerbers ausweist, ist durch das auszufüllende Antragsformular Bestandteil des Zulassungsverfahrens.

Ein Zulassungs- und ein Sprachtest kommen nicht zum Einsatz.

Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich.

Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert. Die Zulassungsentscheidung enthält darüber hinaus detaillierte Hinweise zum Ergebnis des Zulassungsverfahrens.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

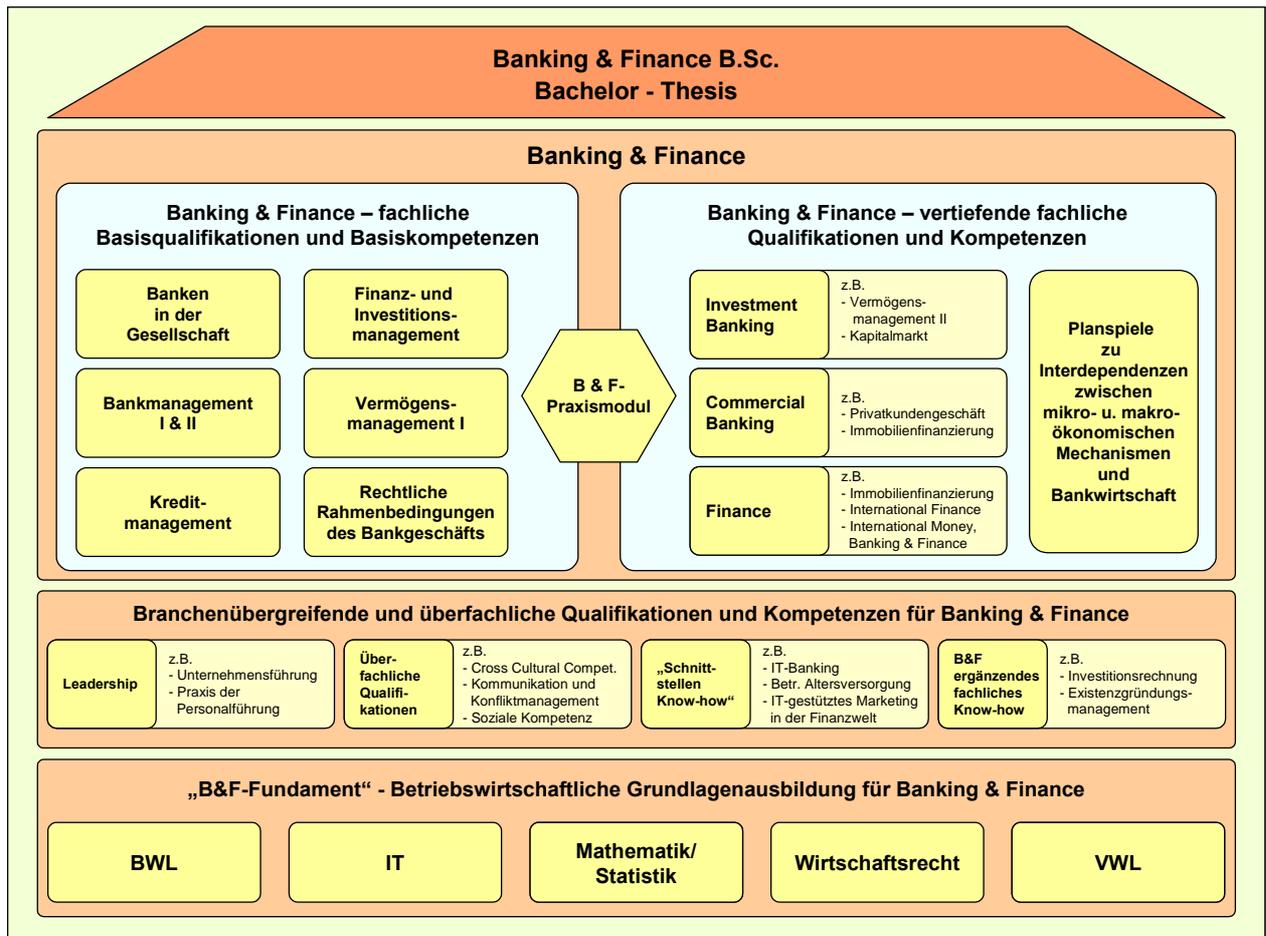
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
2.	Zulassung (Zulassungsbedingungen und -verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Bewerbungsunterlagen			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Zulassungstest					n.v.
2.5	Sprachtest (* für MBA und explizit international ausgerichteten Studiengang bzw. Studiengang mit Fremdsprachenanteil)					n.v.
2.6	Bewerbungsgespräch					n.v.
2.7*	Logik und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.8*	Transparenz der Zulassungsentscheidung		X			

3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von sechs Semestern. Der Gesamtstudienumfang beträgt 180 Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS). Die Regelstudienzeit schließt die Prüfungszeit ein. Der für ein erfolgreiches Studium nach Studienplan zugrunde gelegte Arbeitsaufwand für ein Studienjahr liegt bei 60 Leistungspunkten. Dabei entspricht 1 Leistungspunkt einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Stunden.

Das Studium ist in 23 Pflichtmodule untergliedert, davon entfallen fünf Module auf den Bereich „B&F – Grundlagen“. Hinzukommen zwei Wahlpflichtmodule im Umfang von je 6 Leistungspunkten (aus dem Bereich „B&F - Fächerübergreifende und überfachliche Qualifikationen, Planspiele“) sowie drei bank- und finanzspezifische Vertiefungsrichtungen (Bereich „B&F – Vertiefung“, aus dem drei Wahlpflichtmodule im Umfang von je 6 Leistungspunkten zu wählen sind).

Insgesamt stellt sich die Struktur wie folgt dar:



Der Studienerfolg wird durch studienbegleitende Prüfungen (Modulprüfungen) und einen abschließenden Prüfungsteil (Bachelor-Arbeit) festgestellt. Gemäß § 5 (2) der Prüfungsordnung sollen die Modulprüfungen jeweils zu dem Zeitpunkt stattfinden, an dem das zugehörige Modul im Studium nach dem Studienplan abgeschlossen ist. Dabei soll der Studienplan gewährleisten, dass der Prüfling alle Modulprüfungen bis zum Ende des sechsten Studiensemesters ablegen kann.

In folgenden Modulen sind Modulprüfungen abzulegen (Pflichtmodule):

- Grundlagen der BWL und Finanzmathematik,
- Logistik- und Produktionsmanagement,
- Personalmanagement und Arbeitsrecht,
- Marketinginstrumentarium,
- Unternehmensrecht und Steuern,
- Steuern,
- Grundlagen des Rechnungswesens,
- Internes Rechnungswesen,
- Externes Rechnungswesen,
- Finanz- und Investitionsmanagement,
- Unternehmensführung,
- Mikroökonomie,
- Makroökonomie,
- Wirtschaftsprivatrecht,
- Wirtschaftsmathematik,
- Wirtschaftsstatistik,
- Betriebliche Anwendungssysteme,
- Banken in der Gesellschaft,
- Bankmanagement I,

- Bankmanagement II,
- Vermögensmanagement I,
- Kreditmanagement und
- Rechtliche Rahmenbedingungen des Bankgeschäfts.

Aus 12 angebotenen Modulen des Bereichs „B&F - Fächerübergreifende und überfachliche Qualifikationen, Planspiele“ sind in zwei Wahlpflichtmodulen Prüfungen abzuschließen. Zu diesem Angebot zählen z.B. „Existenzgründungsmanagement“, „Führungs- und Selbstkompetenzen“ und „Projektarbeitstechniken“ sowie „IT-gestütztes Marketing in der Finanzwelt“.

Aus folgenden Vertiefungen (Wahlpflichtmodule) sind drei auszuwählen:

- Vermögensmanagement II (Kapitalmarkt- und Portfoliotheorie / Derivative Finanzinstrumente),
- Kapitalmarkt (Emissionsgeschäft und M&A / Ausgewählte Fragen des Bank- und Kapitalmarktrechts),
- Immobilienfinanzierung (Wohnwirtschaftliche Immobilienfinanzierung / Gewerbliche Immobilienfinanzierung),
- Privatkundengeschäft (Allfinanzprodukte und -strategien / Bankmarketing und -organisation),
- Internationales Finanzmanagement oder International Finance,
- International Money, Banking & Finance und
- Planspiele zu Interdependenzen zwischen mikro- und makroökonomischen Mechanismen und Bankwirtschaft.

Die Studierenden können ein Wahlpflichtmodul aus den oben aufgeführten Vertiefungen des 6. Semesters (im Umfang von 6 Leistungspunkten) als Praxismodul absolvieren. Das Praxismodul soll dazu dienen, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden und die bei der praktischen Tätigkeit gemachten Erfahrungen zu reflektieren und auszuwerten. Der Studierende muss für die Zulassung einen Vertrag mit dem Unternehmen oder der Institution, in dem oder der das Praxismodul absolviert werden soll, dem betreuenden Hochschullehrer/in und der Studiengangsleitung vorlegen. Über die Zulassung zum Praxismodul entscheidet die Studiengangsleitung. Näheres regeln die Modulbeschreibungen zu den Praxismodulen.

In den Prüfungen soll festgestellt werden, ob die Studierenden Inhalt und Methoden der Module in den wesentlichen Zusammenhängen beherrschen und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten selbständig anwenden können. Die Prüfungsform orientiert sich an den Erfordernissen des jeweiligen Moduls. Dabei sind schriftliche Klausurarbeiten, mündliche Prüfungen von 10 bis 30 Minuten Dauer pro Prüfling und weitere Prüfungsformen Prüfungsformen (z. B: Präsentationen, Hausarbeiten, Projektarbeiten) sowie Kombinationen dieser Prüfungsformen zulässig.

Klausurarbeiten können ganz oder teilweise auch in der Form des Antwortwahlverfahrens durchgeführt werden. Hierbei haben die Studierenden unter Aufsicht schriftlich gestellte Fragen durch die Angabe der für zutreffend befundenen Antworten aus einem Katalog vorgegebener Antwortmöglichkeiten zu bearbeiten.

Es ist geplant, dass das den Studierenden ausgestellte Zeugnis auch die Noten nach dem ECTS-Notensystem ausweist. Die Prüfungsordnung (Entwurf) verweist an dieser Stelle darauf, dass Einzelheiten dazu zu einem späteren Zeitpunkt auf der Grundlage der Beschlüsse der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz festgelegt werden.

Die Bachelor-Arbeit (12 Leistungspunkte) ist eine schriftliche Hausarbeit. Sie soll zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabe aus seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist auch bei der Abschlussarbeit zu berücksichtigen. Die Bearbeitungszeit (Zeitraum von der Ausgabe bis zur Abgabe der Bachelor-Arbeit) beträgt neun Wochen. Die Bachelor-Arbeit kann auch in englischer Sprache verfasst werden.

Die Gesamtnote der Bachelorprüfung ergibt sich als Durchschnitt der mit ihren Leistungspunkten gewichteten Noten der Modulprüfungen und der Bachelor-Arbeit. Gleichzeitig mit Zeugnis und Urkunde wird ein Diploma Supplement in englischer Sprache entsprechend den Richtlinien und Vereinbarungen der Hochschulrektorenkonferenz ausgestellt.

Bewertung

Der Studiengang entspricht dem Prinzip der Modularisierung. Die Module sind aufeinander abgestimmt. Bei einer allfälligen Re-Akkreditierung wird allerdings darauf zu achten sein, dass die Kompetenzziel-Beschreibungen eine stärkere Output-Orientierung aufweisen.

Die ECTS-Elemente Modularisierung, Leistungspunkte und Workload-Vorgaben sind realisiert. Die Zuordnung der Leistungspunkte zu den einzelnen Modulen erfolgt mit dem Ziel eines einheitlichen Workloads und aus pragmatischen Überlegungen. Es ist beabsichtigt, im Rahmen der studentischen Evaluationen der Lehrveranstaltungen – wie im entsprechendem Fragebogen bereits enthalten – empirische Angaben zum tatsächlichen Zeitaufwand zu erheben und zu gegebener Zeit die Zuordnung der Leistungspunkte je Modul auf dieser Basis zu überprüfen. Bei einer Re-Akkreditierung sollte demnach auch überprüft werden, ob sich die Modulzuschnitte an den Ergebnissen der empirischen Erhebungen orientieren.

Die Studierbarkeit des Studienganges ist gegeben.

Die Notenvergabe nach ECTS wird vorbereitet. Die dafür erforderlichen Beschlüsse der KMK und der HRK liegen seit einiger Zeit vor, so dass die Umsetzung – wie vorgesehen – unverzüglich in Angriff genommen werden sollte.

Im Studiengang sind Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) vorgesehen, die im Curriculum ihren angemessenen Niederschlag finden.

Im Studiengang ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis vorgesehen und wird durch die vorgesehene Option eines Praxismoduls verstärkt.

Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben (Deutschland), umgesetzt. Die Studierbarkeit des Studienganges wird durch eine adäquate, belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation gewährleistet.

Die Module sind nach Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau beschrieben. Der Zusammenhang der einzelnen Module ist transparent.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.3	Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden					n.v.
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxis-Inhalten			X		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalt

Das Curriculum umfasst folgende Module:

Modulcode	Modulbezeichnung	P/W MP	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
			CP	CP	CP	CP	CP	CP
1. Betriebswirtschaft								
1.01.	Grundlagen der BWL und Finanzmathematik	P 1	6					
1.02.	Logistik- & Produktionsmanagement	P 1	6					
1.03.	Personalmanagement und Arbeitsrecht	P 1	6					
1.04.	Marketinginstrumentarium	P 1		6				
1.05.	Unternehmensrecht & Steuern	P 1		6				
1.06.	Steuern	P 1		6				
1.07.	Grundlagen des Rechnungswesens	P 1		6				
1.08.	Internes Rechnungswesen	P 1			6			
1.09.	Externes Rechnungswesen	P 1			6			
1.10.	Finanz- und Investitionsmanagement	P 1				6		
1.11.	Unternehmensführung	P 1				6		
2. Volkswirtschaftslehre								
2.01.	Mikroökonomie	P 1		6				
2.02.	Makroökonomie	P 1			6			
3. Wirtschaftsrecht								
3.01.	Wirtschaftsprivatrecht	P 1	6					

4. Mathematik/Statistik								
4.01.	Wirtschaftsmathematik	P 1	6					
4.02.	Wirtschaftsstatistik	P 1			6			
5. Datenverarbeitung/IT								
5.01.	Betriebliche Anwendungssysteme	P 1			6			
B&F – Fächerübergreifende und überfachliche Qualifikationen, Planspiele								
QP.01.	Banken in der Gesellschaft	P 1				6		
Es sind zwei Angebote aus QW.1.01 - QW.1.12. zu wählen.								
QW1.01.	Betriebliche Altersversorgung	W 2				2 x 6		
QW1.02.	Existenzgründungsmanagement							
QW1.03.	Fallstudien mit SAP							
QW1.04.	Führungs- und Selbstkompetenzen							
QW1.05.a.	Interkulturelles Management oder							
QW1.05.b.	Cross Cultural Competence							
QW1.06.	Investitionsrechnung							
QW1.07.	IT-Banking							
QW1.08.	IT-gestütztes Marketing in der Finanzwelt							
QW1.09.	Kommunikation und Konfliktmanagement							
QW1.10.	Praxis der Personalführung							
QW1.11.	Projektarbeitstechniken							
QW1.12.	Soziale Kompetenz							
B&F – Grundlagen								
P.01.	Bankmanagement I	1					6	
P.02.	Bankmanagement II	1					6	
P.03.	Vermögensmanagement I	1					6	
P.04.	Kreditmanagement	1					6	
P.05.	Rechtliche Rahmenbedingungen des Bankgeschäfts	1					6	

Modulcode	Modulbezeichnung	P/W MP	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
			CP	CP	CP	CP	CP	CP
B&F – Vertiefung								
Es sind 3 Angebote aus WP.01. - WP.07. zu wählen.								
WP.01.	Vermögensmanagement II (Kapitalmarkt- und Portfoliotheorie / Derivative Finanzinstrumente)	W 3						3 x 6
WP.02.	Kapitalmarkt (Emissionsgeschäft und M&A / Ausgewählte Fragen des Bank- und Kapitalmarktrechts)							
WP.03.	Immobilienfinanzierung (Wohnwirtschaftliche Immobilienfinanzierung / Gewerbliche Immobilienfinanzierung)							
WP.04.	(Privatkundengeschäft Allfinanzprodukte und -strategien / Bankmarketing und -organisation)							
WP.05.a. WP.05.b.	Internationales Finanzmanagement oder International Finance							
WP.06.	International Money, Banking & Finance							
WP.07.	Planspiele zu Interdependenzen zwischen mikro- und makroökonomischen Mechanismen und Bankwirtschaft							
Bachelor-Thesis								
BT.	Bachelor-Thesis							12
Σ Credit Points		180	30	30	30	30	30	30

Kernfächer des Curriculums sind Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsrecht, Mathematik/Statistik, Datenverarbeitung/IT sowie die das Basis-Know-how zu Banking & Finance vermittelnden Veranstaltungen, auf die insgesamt 132 Leistungspunkte (rund 73%) entfallen. Für fächerübergreifende und überfachliche, z.T. auch bank- und finanzwirtschaftliche Kenntnisse der Studierenden erweiternde Qualifikationen sind 18 Leistungspunkte (10%) zu erwerben. Der Anteil der B&F-Vertiefungsfächer liegt mit 18 Leistungspunkte bei rund 10%.

Interdisziplinären Charakter soll das Curriculum des Studiengangs B&F durch den Bereich „B&F – Fächerübergreifende und überfachliche Qualifikationen, Planspiele“ im vierten Semester erhalten. Auch die fachliche Zusammensetzung und die modulübergreifende Zusammenarbeit des Kollegiums (Mathematiker, Wirtschaftswissenschaftler, Rechtswissenschaftler, Informatiker und Ingenieure) sollen hierzu beitragen. Über das Curriculum hinaus plant das Institut für Betriebswirtschaftslehre Ringvorlesungen, die mit Unterstützung der Mitglieder des International Board of Advisors (IBOA) und der

Lehrbeauftragten durchgeführt werden sollen – hier ist ebenfalls vorgesehen, dem Blickwinkel verschiedener Disziplinen Rechnung zu tragen.

Die Veranstaltungen der ersten drei Semester sollen neben der Vermittlung des notwendigen wirtschaftswissenschaftlichen Grundverständnisses auch dem Ziel dienen, die Studierenden auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten bzw. sie für die betriebswirtschaftlichen Problemstellungen der Unternehmen zu sensibilisieren. Die volkswirtschaftlichen Angebote soll den Studierenden das für die Bank- und Finanzwelt erforderliche Verständnis über die Funktionsfähigkeit der Güter- und Finanzmärkte aus einzel- und gesamtwirtschaftlicher Sicht im nationalen und internationalen Kontext ermöglichen.

Rechtliche Grundkenntnisse werden im ersten Semester gelegt und bilden den inhaltlichen Einstieg für die bank- und finanzrechtsspezifischen Module der höheren Semester. Veranstaltungen zur Unternehmensführung, Praxis der Personalführung und zur Vermittlung überfachlicher Qualifikationen sollen den Studierenden ermöglichen, erste Kompetenzen im Bereich Leadership zu entwickeln und ihre personalen und sozialen Kompetenzen weiter auszubauen. In den höheren Semestern werden B&F-Grundlagen-Veranstaltungen angeboten, die fachliche Basiskompetenzen vermitteln. Dazu zählen die Module zum Finanz- und Investitions-, zum Bank-, zum Kredit- und zum Vermögensmanagement sowie zum Bankrecht. Um die abstrakte Materie mit Praxisbezug anzureichern, sollen auch im Rahmen dieser Veranstaltungen Gastvorträge und Exkursionen stattfinden. Vertieft werden die B&F-Grundlagen durch Veranstaltungen zum Investment-, Commercial-Banking und zum Finance-Bereich.

Die abschließende Bachelor-Thesis soll aktuelle und praxisnahe Problemstellungen beinhalten, in der das im Studium erarbeitete Wissen fallbezogen und selbstständig unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Methoden und Techniken zur Anwendung gebracht werden soll. Idealerweise soll die Bachelor-Thesis in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen aus dem Bank- und Finanzbereich erstellt werden.

Die FH Köln hat sich zum Ziel gesetzt, wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre mit enger Verbindung zur Praxis anzubieten, um sich an den Anforderungen gegenwärtiger und zukünftiger Berufsfelder zu orientieren. Dabei soll die Forschung aus anwendungsbezogenen Fragestellungen abgeleitet werden und gestaltend auf die Praxis einwirken. Dieser Anspruch soll sich auch bei der Erstellung der Bachelor-Thesis wiederfinden.

Ausweislich der Lebensläufe, der Modulbeschreibungen und auch nach eigenen Angaben verfolgen die Lehrenden in der Forschung wie auch der Lehre eine Vielzahl von Ansätzen und Methoden. Dies äußert sich sowohl in theoretischen als auch in empirischen Forschungsarbeiten, die je nach Fachgebiet auf unterschiedlichen Theorieansätzen basieren.

Bewertung

Die Module des Studienganges bilden ein geschlossenes Ganzes und korrespondieren inhaltlich mit dem Studiengangsziel. Das Angebot an Kernfächern setzt das Studiengangsziel um und berücksichtigt umfassend die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele. Hierzu trägt auch bei, dass über die als Pflichtmodule konzipierten Kernfächer hinaus auch der Bereich der „fächerübergreifenden und überfachlichen“ Angebote diesen Fächerkanon sinnvoll ergänzt. Allerdings sollte in diesem Zusammenhang dringend über eine andere Bezeichnung für diese Wahlpflichtfächer nachgedacht werden.

Die im Studiengang vorgesehenen Spezialisierungen ermöglichen einen zusätzlichen und auf das Studiengangsziel ausgerichteten Kompetenzerwerb. Sie sind ihrem Anteil nach als moderat und somit als für einen Bachelor-Studiengang geeignet anzusehen.

Generell hat sich die FH Köln in ihrem Hochschulentwicklungsplan dazu verpflichtet, Möglichkeiten „zur fächerübergreifenden interdisziplinären Vernetzung sowie zur Herausbildung von Studienangeboten zu nutzen, die die vorhandenen Ressourcen in eine besondere Qualität von Studienangeboten umsetzt“. Interdisziplinären Charakter werden den Planungen zufolge auch die Ringvorlesungen haben, die mit Unterstützung der IBOA-Mitglieder und der Lehrbeauftragten durchgeführt werden sollen. Auch die Bachelor-Thesis ist lt. Entwurf der Prüfungsordnung der Interdisziplinarität verpflichtet.

Die Module sind auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und sinnvoll miteinander verknüpft. Der Studiengang als solches – unbeschadet der Empfehlungen zur schriftlichen Darstellung der Module – entspricht der Output-Orientierung (Kompetenzorientierung).

Der Nachweis von wissenschafts- und forschungsbasierter Lehre im Studiengang ist erbracht.

Die Prüfungen sollen auf die Modulinhalte abgestimmt sein. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau. Die Prüfungen sollen sich am Erreichen und Verifizieren von definierten Bildungszielen orientieren und wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet sein. Da der Studiengang noch nicht begonnen hat, ist nicht beobachtbar, ob diese Ziele auch erreicht werden. Darauf wird bei einer allfälligen Re-Akkreditierung besonderes Augenmerk zu legen sein. Dasselbe gilt für die Abschlussarbeit.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern		X			
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)		X			
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden					n.v.
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Ausrichtung auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.7	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.8	Leistungsnachweise und Prüfungen					n.b.
3.2.9	Abschlussarbeit					n.b.

3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Im Rahmen des Studienganges müssen die Studierenden verschiedene Formen wissenschaftlicher Arbeiten erstellen. Das Spektrum reicht von Haus- und Seminararbeiten bis hin zur Abschlussarbeit (Bachelor-Thesis). Die Fakultät bietet nach eigenen Angaben den Studierenden besondere Veranstaltungen zu den Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens an. Nach der Erstellung ihrer Haus- und Seminararbeiten erhalten die Studierenden ein Feedback von den Lehrenden zu Inhalt, Form und methodischer Vorgehensweise. Die zur Bewältigung von Praxisproblemen notwendigen wissenschaftlichen Methoden sollen außerdem fallbezogen in den einzelnen Lehrveranstaltungen vermittelt werden.

Die Hochschule hat Gender Mainstreaming als ein bestimmendes Element ihres Leitbildes erklärt. Dies wird nach eigenem Anspruch bis in die einzelnen Fakultäten der Hochschule „gelebt“. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften setzt nach eigenen Angaben in Lehre und Forschung sowie im persönlichen Umgang miteinander studiengangübergreifend auf eine differenzierte Wahrnehmung der Strukturen, die Menschen prägen: Gender, ethnische Zugehörigkeit und Herkunft, sexuelle Orientierung, soziale Lage, Alter, Befähigung/Behinderung. Gender Mainstreaming bedeutet für die Fakultät nach ihrer Darstellung, dass bei allen ihren Aktivitäten die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern von vornherein und regelmäßig berücksichtigt werden, da es keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit gibt.

Nach Auffassung der Hochschule können ohne eine kritische Auseinandersetzung und ein vertieftes Verständnis gesellschaftlicher und politischer Sachverhalte betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen in Unternehmen, Organisationen und der öffentlichen Verwaltung kaum befriedigend gelöst werden. Daher soll der Studiengang BWL unternehmerisches Handeln immer im Kontext gesellschaftlicher und politischer Hintergründe diskutieren, allerdings ohne hierbei politische Wertungen vorzunehmen. Inhaltliche Ansätze dazu finden sich in den Modulen zu „Unternehmensführung“, „Banken in der Gesellschaft“ und „Cross-Cultural-Management“ bzw. „Interkulturelles Management“.

Aspekte des sozialen Verhaltens, ethische Aspekte und Führung sollen in verschiedenen Lehrveranstaltungen aufgegriffen und fallbezogen diskutiert werden, insbesondere im Modul „Banken in der Gesellschaft“. Außerdem stellen die Inhalte der Module zu „Soziale Kompetenz“ und „Führungs- und Selbstkompetenzen“ auf diese Kompetenzbereiche ab. Der Tatsache, dass insbesondere für den Erwerb sozialer Kompetenzen nicht nur die Vermittlung von Wissen ausreicht, sondern diese nur in der Gemeinschaft entwickelt werden können, sollen auch gruppenorientierte Veranstaltungen, wie z.B. Planspiele, gerecht werden.

Die Vermittlung von fachlichem und methodischem Wissen über Managementkonzepte erfolgt insbesondere in der Veranstaltung „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ sowie in den Modulen „Bankmanagement I“ und „Unternehmensführung“ sowie „Praxis der Personalführung“.

Kommunikationsverhalten und Rhetorik sowie Kooperation und Konfliktverhalten sollen insbesondere innerhalb des Wahlpflichtbereichs „Fächerübergreifende Qualifikationen“ in Modulen wie z.B. „Soziale Kompetenz“, „Führungs- und Selbstkompetenzen“ und „Kommunikation und Konfliktmanagement“ vermittelt und geübt werden. In zahlreichen Modulen des Studiengangs soll außerdem durch die eingesetzten Lehrmethoden und Prüfungsformen, wie z.B. Präsentation bzw. Referat und Moderation, das Kommunikationsverhalten der Studierenden trainiert werden. In vielen Modulen des 4., 5. und 6. Semesters ist mindestens ein Bestandteil der Modulprüfung ein Referat, so dass die Studierenden im Laufe des Studiums sehr häufig die Gelegenheit erhalten, vor einer Gruppe zu präsentieren. Ein Bewertungsbogen für das individuelle Präsentations-Feedback liegt den Gutachtern der FIBAA vor.

Bewertung

Methodenkompetenz, Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Verstehen und Rezipieren von Fachliteratur wird durch den Studiengang gewährleistet.

Gender Mainstreaming und Diversity werden im Studiengang berücksichtigt.

Die Gutachter können der Beschreibung der Module allerdings keine Bildungskomponente entnehmen und empfehlen, über die Berufsvorbereitung hinausgehende, allgemeinbildende bzw. überfachliche Inhalte zukünftig im Curriculum zu verankern.

Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung werden im Studiengang berücksichtigt.

Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt.

Die Studierenden erfahren Anleitungen in Kommunikationsverhalten und Rhetorik sowie in Kooperation und Konfliktverhalten in unterschiedlichen Studienangeboten.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.3.2	Vorbereitung auf forschungs- und anwendungsorientierte Aufgaben					n.r.
3.3.3	„Gender Mainstreaming“ und „Diversity“			X		
3.3.4	Bildung und Ausbildung					n.v.
3.3.5	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.6	Managementkonzepte			X		
3.3.7	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.8	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Das didaktische Konzept des Studienganges basiert nach eigener Darstellung auf der umfassenden Nutzung aktivierender Methoden der Erwachsenenbildung. Aspekte dabei seien insbesondere problemgesteuertes und anwendungsorientiertes Lernen, entdeckendes Lernen und kritisches bzw. hinterfragendes Denken. Dies soll sich in den Modulen des Studienganges B&F widerspiegeln, zu deren didaktischen Komponenten die gemeinsame Erarbeitung von anwendungsorientiertem Fachwissen gehört, das durch Beispiele, Übungen und Diskussionen über offene Fragen vertieft werden soll.

Die Lehrenden können ferner fallweise entscheiden, ob sie den Lernprozess ergänzend durch den Medieneinsatz steuern und ihr Wissen bzw. die dazugehörigen Inhalte mit Hilfe der neuen Informations- und Kommunikationsmedien in Lernangebote transformieren. Die technischen Voraussetzungen dazu sind durch die Lernplattform „Prodo“ geschaffen.

Im Studiengang kommt dem Einsatz von Fallstudien und Übungsfällen nach Angaben der Hochschule eine hohe Bedeutung zur Vermittlung des Lehrstoffes zu. Im Rahmen der Bearbeitung dieser Fälle soll die praktische Anwendung der vermittelten Problemlösungskompetenz sowie eine professionelle Herangehensweise eingeübt und vertieft werden. Vor diesem Hintergrund werden in Veranstaltungen Fallstudien mit entscheidungsrelevanten Situationen als didaktischer Ansatz eingesetzt.

Zu den Lehr- und Lernmaterialien zählen Veranstaltungsskripte, Übungsaufgaben und Fallstudien. Neben diesen geben die Dozenten in den Modulbeschreibungen Hinweise auf die jeweils relevante Fachliteratur sowie Verweise auf Internetquellen.

Der Studiengang soll den Studierenden an den aktuellen Stand der internationalen und nationalen betriebswirtschaftlichen, bank- und finanzwirtschaftlichen Forschung heranführen und die relevanten Forschungsentwicklungen aufzeigen. Die Studierenden sollen hierdurch

befähigt werden, theoretische Erkenntnisse kritisch zu beurteilen und sie – soweit möglich – in praktische Anwendungen umzusetzen. Insofern bildet anwendungsorientierte Forschung die Basis des Studiengangs. In die Lehre sollen aber auch die im Rahmen der Forschungsfreisemester entstehenden Forschungsarbeiten und die begleitenden Feldforschungen einfließen.

Im Rahmen von Praxisvorträgen sollen Studierende in den Dialog und die Diskussion mit Experten aus der Unternehmenspraxis involviert werden. Durch den regelmäßigen Einsatz von Gastdozenten aus Unternehmen, Banken, Versicherungen, finanznahen Institutionen, sonstigen Organisationen und der öffentlichen Verwaltung sollen die Studierenden weitere Einblicke in aktuelle Probleme unterschiedlicher Entscheidungsebenen, Unternehmensfunktionen und Branchen sowie zudem einen persönlichen Eindruck von Führungskräften in der Wirtschaft erhalten.

Die Unterstützung der Studierenden in Form von Tutorien ist nach eigenen Angaben eine grundlegende Maßnahme zur Qualitätssicherung. Die Tutoren sollen insbesondere fachliche Inhalte vermitteln und die Studierenden betreuend und beratend „an die Hand nehmen“. Der Einsatz der Tutoren erfolgt insbesondere in den ersten Semestern des Studiengangs zu den Grundlagenveranstaltungen, also insbesondere im Rahmen der Fachgebiete Mathematik, Statistik, Rechnungswesen, Steuern, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht. Zur Schulung der Tutoren bietet das Zentrum für außerfachliche Qualifikation der Fachhochschule Köln ein zweitägiges Qualifizierungstraining an, in welchem die Teilnehmer u. a. erlernen, eine kooperative Arbeitsatmosphäre zu schaffen, Gruppenprozesse erfolgreich zu gestalten und Aufmerksamkeit in Lernsituationen zu erzeugen und zu erhalten.

Bewertung

Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet.

Methodenvielfalt wird im Studiengang angewendet. Vielfältige, auf die Module ausgerichtete Methoden werden im Studiengang angewendet.

Fallstudien und Praxisprojekte sind Bestandteil des Studienangebotes. Die Anforderungen entsprechen dem Studiengangsziel.

Die Lehr- und Lernmaterialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau und stehen den Studierenden zur Verfügung.

Forschung (einschließlich angewandter Forschung und Entwicklung) wird betrieben und findet Eingang in die Lehre. Insofern bildet anwendungsorientierte Forschung eine Basis des Studiengangs.

Gastreferenten werden im Studiengang eingesetzt. Die Gastreferenten bringen besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb ein, entweder aus der Praxis oder aus der Wissenschaft, aber z.B. auch aus Kultur und Politik.

Tutoren sind Bestandteil des Betreuungskonzeptes für die Studierenden.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt (z.B. „Blended Learning“)			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4	Lehr- und Lernmaterial			X		
3.4.5	Beitrag der Forschung für die Lehre			X		
3.4.6	Gastreferenten			X		
3.4.7	Tutoren im Lehrbetrieb			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsqualifizierung

Den Studierenden sollen die für eine erste Tätigkeit im Beruf notwendigen Fach-, Methoden-, Sozial- sowie Problemlösungs- und erste Führungskompetenzen vermittelt werden. Die zukünftigen Absolventen sollen befähigt sein, im operativen betriebswirtschaftlichen Bereich, insbesondere in bank- und finanzwirtschaftlichen Arbeitsgebieten von Finanzinstitutionen, finanznahen Unternehmen sowie im öffentlichen Dienst und in sonstigen Organisationen erfolgreich zu arbeiten.

Hierzu erwerben die Studierenden eine breit angelegte betriebswirtschaftliche Grundlagenausbildung sowie vertiefende Kenntnisse im Bereich Banking & Finance, die sie zu verantwortlichem Handeln in ihrer beruflichen Tätigkeit befähigen sollen. Mit Hilfe der praxisorientierten Lehre und Darstellungsform sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, aktuelle Erkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre, der Bankbetriebslehre, der Finanzierungslehre und finanznaher Lehrgebiete in die Praxis zu übertragen. Dabei sollen sie auch darauf vorbereitet werden, flexibel und angemessen auf sich verändernde marktwirtschaftliche Situationen in der Praxis zu reagieren. Hierzu soll auch die vermittelte Fähigkeit beitragen, relevante Informationen in ihren Arbeits- bzw. Fachgebieten zu sammeln und zu interpretieren, um unter Beachtung wissenschaftlicher, sozialer und auch ethischer Rahmenbedingungen ein gegebenes Problem mittels erlernter theoretischer Konzepte und Methoden beurteilen und lösen zu können.

Bewertung

Die aus der Studiengangzielsetzung abgeleitete Berufsqualifizierung ist Bestandteil des Curriculums. Das Gesamtangebot des Studienganges ist darauf angelegt, Berufsqualifizierung der Absolventen zu ermöglichen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.5*	Berufsqualifizierung			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

An der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften sind zurzeit 66 Professorinnen und Professoren, 8 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und 3,5 weitere Mitarbeiterinnen tätig. Dazu kommen zahlreiche qualifizierte Lehrbeauftragte.

Grundsätzlich wird jedes Lehrgebiet des Instituts für Betriebswirtschaftslehre (Bankbetriebslehre, Finanzwirtschaft, Unternehmensführung, Rechnungswesen, Steuern, Marketing, Personalmanagement etc.) durch drei bis fünf hauptamtlich lehrende Professoren/innen vertreten. Aufgrund der sich überschneidenden Qualifikationsprofile in zusammengehörigen "Fachgruppen" soll zum einen ein wissenschaftlicher Diskurs zwischen angrenzenden Fachgebieten ermöglicht und zum anderen die Vertretung der anderen Kolleginnen und Kollegen im Verhinderungsfall sichergestellt werden. Um eine Vertretung zu erleichtern, wird schon im Rahmen der Widmung der Stelle und im Berufungsverfahren darauf geachtet, dass die Dozentinnen und Dozenten über breite betriebswirtschaftliche Kenntnisse verfügen.

Die Professoren werden nach den gesetzlichen Vorschriften für die Berufung von Professoren an staatlichen Fachhochschulen berufen. Dazu gehört neben der nachgewiesenen wissenschaftlichen und pädagogischen Eignung auch eine mindestens fünfjährige einschlägige Berufserfahrung. Die Lehrbeauftragten kommen in der Regel aus der Praxis und werden nach einem internen qualitätssichernden Verfahren vom Fakultätsrat auf Vorschlag der Studiengangsleitung sowie des Modulverantwortlichen befristet bestellt.

In der Fakultät bzw. im Institut finden nach eigenen Angaben regelmäßig Fakultätsratssitzungen, Sitzungen des Institutsvorstands sowie Dozentenbesprechungen statt. Hinzu kommen regelmäßige Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie der einzelnen Fachgruppen. Alle Sitzungen sind öffentlich zugänglich, d. h. jeder Studierende, alle Dozenten und alle Mitarbeiter der Fakultät können daran teilnehmen.

Über die Lernplattform „Prodo“ hat jeder Lehrende die Möglichkeit, sich fakultätsübergreifend einen Überblick über die Lehrunterlagen, Skripte, Case studies etc. der Kollegen zu verschaffen.

Allgemein akzeptiertes Grundprinzip an der Fakultät ist nach Angaben der Dozenten und Lehrbeauftragten ein offenes Kommunikationsklima zwischen Lehrenden und Studierenden (Prinzip der „offenen Tür“). Im Rahmen von Sprechstundenzeiten sowie vor und nach den Veranstaltungen stehen die Dozenten für fachliche Gespräche und Fragen zur Verfügung. Die Erstellung von Hausarbeiten, die Vorbereitung von Referaten und Präsentationen sowie die Bearbeitung der Bachelor-Thesis werden durch die Professoren wissenschaftlich betreut. Darüber hinaus führen die wissenschaftlichen Mitarbeiter weitere Informationsveranstaltungen z.B. zur Organisation eines Auslandssemesters durch und beraten die Studierenden. Die Dozenten ermöglichen nach Angaben der befragten Studierenden durch eine parallel angebotene Kommunikation per E-Mail, Chat und vergleichbare Methoden auch raum- und zeitunabhängige Betreuung. Durch diese Maßnahmen und das Konzept kleiner Unterrichtsgruppen sollen eine umfassende und individuelle Beratung und wissenschaftliche Betreuung der Studierenden erreicht werden.

Bewertung

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren mit den Anforderungen des Studienganges und entsprechen den staatlichen Vorgaben. Die vertragliche Situation des Lehrpersonals gewährleistet eine kontinuierliche Durchführung des Studienganges. Darüber hinaus liegt eine mittelfristige Personalplanung vor. Die vertragliche Situation des vorhandenen und zukünftigen Lehrpersonals entspricht dieser Planung. Personalausfälle und Forschungsfreiräume sind realistisch berücksichtigt und lassen damit auch genügend

Platz für die individuelle Betreuung der Studierenden.

Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den staatlichen Vorgaben. Die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und wurde nachgewiesen. Die Praxiserfahrung des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen des Studienganges für die Lehre.

Im Institut finden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen statt, an denen alle Hochschullehrer, die Mitarbeiter und Studierende teilnehmen können. Aus den Gesprächen mit den Dozenten entstand jedoch der Eindruck, dass die Teilnahme an diesen Veranstaltungen – außerhalb der gebildeten Fachgruppen – noch ausbaufähig ist.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig angeboten. Bei Bedarf werden die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt. Das Lehrpersonal steht den Studierenden auch außerhalb der vorgegebenen Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studierenden sind „rundum zufrieden“.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Die Fakultätsleitung benennt die Studiengangsleitung. In den Diplomstudiengängen BWL und B&F hat sich nach eigenen Angaben ein zweistufige Studienleitung bewährt: Die Fachgruppensprecher koordinieren das Lehrangebot und die Einsatzplanung ihrer Fachkollegen für die jeweiligen Schwerpunktfächer und die zugehörigen Grundlagenfächer der ersten Semester. Die Fachgruppensprecher werden durch den Studiengangsleiter koordiniert und geleitet. Diese zweistufige Leitungsorganisation wird auch für den Bachelorstudiengang B&F vorgesehen.

Aufgaben der Studiengangsleitung sind:

- In Zusammenarbeit mit Fakultätsleitung und Prüfungsausschussvorsitzenden: Sicherstellung, dass der Studiengang in der Regelstudienzeit von 6 Semestern erfolgreich absolviert werden kann,
- regelmäßige Überprüfung/Diskussion der inhaltlichen Zusammensetzung sowie der zeitlichen Abläufe des Studienprogramms; bei Bedarf Anpassungen der Module,
- regelmäßige Sitzungen zu Programmdiskussionen und -anpassungen und organisatorischen Fragen hinsichtlich des Ablaufs des Studienbetriebs,

- *Ansprechpartner/koordinierende Schnittstelle für die im Studiengang Lehrenden/Studierenden bei Fragen zur Organisation des Studienbetriebs, zu Abläufen, zur Prüfungsorganisation etc.,*
- *Koordination und Betreuung der Lehrbeauftragten des Studiengangs (insbesondere hinsichtlich Prüfungsfragen und der Einsatzzeiten),*
- *Qualitätsmanagement, i. S. der Sicherung des inhaltlichen Zusammenhalts des Studienprogramms,*
- *Erstellung der jährlichen Reports über die Aktivitäten im Studienjahr; regelmäßige Überarbeitung der Informationsbroschüren und des Internetauftritts zum Studiengang,*
- *Beratung und Betreuung der Studierenden hinsichtlich Fragen zum Studiengang/spezifischen Modulen/Berufsaussichten/weiterführenden wissenschaftlichen Qualifikationen etc.,*
- *Beratung von Bewerbern/innen hinsichtlich Fragen zum Studiengang,*
- *Verantwortung für Inhalte und Koordination der Dokumentationen und Veröffentlichungen zum Studiengang,*
- *Koordination der Anschaffungsvorschläge für BWL-Literatur an die FH-Bibliothek,*
- *Koordination der Praxiskontakte/-kooperationen des Studiengangs,*
- *Beratung bei Aufnahme eines Praxismoduls,*
- *Beratung bei Fragen hinsichtlich der Anerkennung von Studienleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind und*
- *Ansprechpartner („Kümmerer“) für die Studierenden bei verschiedensten Problemen im Studium.*

Zur Gewährleistung des Service in der Fakultät für die Studierenden und Lehrenden wurde ein zentrales Service Center eingerichtet. In diesem Pool sind die Personalressourcen der Fakultät (wissenschaftliche und weitere Mitarbeiter/innen), die Fakultätsleitung, der Prüfungsausschussvorsitzenden sowie die Studienberatung räumlich zusammengefasst.

Als Beratungsgremium des Instituts für Betriebswirtschaftslehre wurde das sog. International Board of Advisors (IBOA) gegründet, welches sich aus renommierten Persönlichkeiten führender internationaler Unternehmen aus verschiedenen Branchen und Hochschulen aus dem In- und Ausland (USA, Japan, China, Russland) zusammensetzt. Das International Board of Advisors steht dem Institut beratend und unterstützend hinsichtlich des Angebots in Lehre und Forschung zur Seite. Hier sind insbesondere vorgesehen:

- *Einführung von Vortragsreihen zu bestimmten Fachgebieten in deutscher und englischer Sprache,*
- *persönliche Gespräche von Unternehmern aus dem Board mit besonders leistungsstarken Studierenden (sog. Kaminabende zum Leistungsanreiz),*
- *finanzielle Unterstützung des studentischen Alumni-Vereins,*
- *Unterstützung bei der Schaffung von Praktikumsplätzen,*
- *Intensivierung der Internationalisierung durch Unterstützung bei der Gewinnung von ausländischen Gastdozenten (z. B. durch sog. Hybridkurse, in denen ein ausländischer Gastdozent einen Online-Kurs über eine E-Learning-Plattform anbietet und zu einer ein- bis zweiwöchigen Präsenzphase an der FH Köln anreist – Erfahrungen mit der Florida Atlantic University liegen dazu bereits vor) und*
- *Mentorentum für Studierende (Mitglieder des International Board of Advisors und andere interessierte Praktiker übernehmen die Rolle eines Mentors bzw. Mentorin für leistungsmäßig herausragende Studierenden zur gezielten Beratung und Förderung).*

Außerdem beraten die Mitglieder des Board auch bei der Konzeption neuer Studiengänge, aktuell bei der Gestaltung des Angebots an Bachelor- und Master-Studiengängen.

Bewertung

Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.

Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird geleistet.

Im Studiengangskonzept ist ein Beratungsgremium begründet beschrieben. Die Aufgaben sind eindeutig. Die Regelungen, Struktur und Befugnisse orientieren sich an der Zielsetzung und detaillierten Aufgabenstellung, sie sind internen und externen Ansprechpartnern transparent und zugänglich.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Studiengangsleitung			X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.3	Beratungsgremium (Beirat), dessen Struktur und Befugnisse		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Transparenz und Dokumentation des Studienganges

Zur Beschreibung der Inhalte, Anforderungen, Studienverlauf und Bewerbungsvoraussetzungen für den Studiengang existiert eine Informationsschrift in deutscher Sprache. Eine Informationsschrift in englischer Sprache wird erstellt. Außerdem sind umfangreiche Informationen zum Studiengang auf den Internet-Seiten der Fakultät (www.f04.fh-koeln.de) zu finden. Insbesondere finden sich hier auch die Modulbeschreibungen des jeweils aktuellen Semesters (Modulhandbuch), die Prüfungsordnung und der Studienverlaufsplan des Studienganges.

Der derzeit für die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften erstellte Lehrbericht für die Diplomstudiengänge soll zukünftig auch die Bachelor- und Master-Studiengänge und damit auch den Studiengang B&F erfassen. Er soll unter anderem die Ergebnisse der studentischen Evaluation beinhalten und sein Inhalt soll auf den regelmäßig stattfindenden Klausurtagungen der Fakultät diskutiert werden. Zusätzlich ist ein jährlicher Report über den Verlauf des Studienganges geplant.

Bewertung

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.3	Transparenz und Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr					n.b.

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Die Hörsäle der Fakultät, die Seminarräume, das Service-Center für Studierende, die Büros der Professoren und die Besprechungsräume sind alle zentral im Gebäude der FH Köln in der Claudiusstraße untergebracht. Es stehen Seminarräume und Hörsäle in unterschiedlicher Größe und der erforderlichen technischen Ausstattung zur Verfügung. Für individuelle Lerngruppen finden die Studierenden über das gesamte Gebäude verteilte sog. Gruppenarbeitsräume, die ebenfalls mit Internetanschluss versehen sind. Insgesamt stehen zur Verfügung:

- PC-Pools mit insgesamt rund 100 PC-Plätzen,
- PC-Gruppenarbeitsräume mit insgesamt 20-25 Plätzen, die zugleich auch als Planspiel- und Gruppenarbeitsräume genutzt werden,
- 23 Hörsäle / Seminarräume (die Anzahl der Plätze variiert zwischen 16 und 199 Sitzplätzen), 16 Hörsäle verfügen über einen fest installierten Beamer. Geplant ist, dass alle größeren Hörsäle mit festinstallierten Beamern ausgestattet werden.

Die größeren Hörsäle verfügen über eine Mikrofonanlage. Die Seminarräume, Hörsäle und PC-Pools sind überwiegend mit Beamern, Tafeln, Flip-Charts, Metaplanwänden, Overhead-Projektoren sowie mit Whiteboards ausgestattet. Zudem stehen mobil nutzbare Moderationskoffer, Metaplanwände und Flip-Charts, Beamer und Notebooks zur Verfügung.

Die Raumplanung erfolgt zentral über die E-Learningplattform.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Fakultät inspizieren regelmäßig die Funktionsfähigkeit der technischen Gerätschaften in den Seminarräumen, Hörsälen und PC-Pools.

Die Räumlichkeiten der Fakultät sind vollständig vernetzt, so dass der Internetzugang in jedem Raum möglich ist. Die Studierenden erhalten einen E-Mail-Account, der auch die Wireless LAN-Zugangsberechtigung beinhaltet.

Die Hochschulbibliothek der Fachhochschule Köln ist eine zentrale Einrichtung der Fachhochschule und umfasst deren gesamten Literaturbestand in einem einschichtigen Bibliothekssystem. Der Gesamtbestand ist systematisch gegliedert und in Abteilungsbibliotheken frei zugänglich aufgestellt. Mit derzeit rund 345.000 Medieneinheiten, rund 1.000 laufend gehaltenen Zeitschriften und rund 100 Datenbanken im Netz versorgt sie die Hochschulangehörigen mit Informationen für Studium, Forschung und Lehre.

Die Bibliothek steht allen Studierenden montags bis freitags von 9 bis 20 Uhr und samstags 10 bis 14 Uhr zur Verfügung, die Kataloge sind rund um die Uhr online verfügbar.

In den Räumen der Abteilungsbibliothek des GWZ stehen für die Nutzer rund 200 Lese- und Arbeitsplätze, vier Internet-PCs, davon einer auch als Mailstation nutzbar, und 12 PCs für Recherchen im Online-Katalog zur Verfügung.

Bewertung

Die Quantität und Qualität der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten.

Die Studierenden haben in besonders eingerichteten Räumen Zugang zum Internet über dort befindliche PC's oder eigenen Laptop. Die grundsätzliche Verfügbarkeit dieser Räume ist nachgewiesen.

Gruppen- und Einzelbetreuung während der Veranstaltungszeiten ist gewährleistet. Unterstützungsmöglichkeiten werden geboten.

Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden und ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Aufgrund der Gespräche mit den Studierenden empfehlen die Gutachter, dafür Sorge zu tragen, dass die jeweils angegebene Pflichtlektüre auch immer im Handapparat erhältlich ist.

Online-Zugang zur Fachliteratur ist gewährleistet.

Öffnungszeiten der Bibliothek sind auch in der veranstaltungsfreien Zeit gegeben. Studierende und Gutachter heben hier positiv hervor, dass die diesbezügliche Empfehlung der FIBAA aus einem vergangenen Akkreditierungsverfahren umgesetzt wurde.

Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit			X		
4.4.3	Betreuung und Unterstützung bei technikorientierten Fragestellungen			X		
4.4.4	Ausstattung (Literatur, Zeitschriften) der Präsenzbibliothek			X		
4.4.5	Zugang zur Online-Recherche mit Anbindung an wichtige Kataloge			X		
4.4.6	Öffnungszeiten der Bibliothek und Betreuung			X		
4.4.7	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Der Career-Service der Fachhochschule Köln bietet nach Angaben der Hochschule ein umfassendes Dienstleistungsangebot für Studierende und Absolventen: Maßnahmen hierzu sind neben der persönliche Beratung bzw. Vermittlung an entsprechende Stellen, die Bereitstellung von Selbstinformationsmaterial und Arbeitsmarktinformationen/ -prognosen, eine Diplomarbeitsbörse, Seminarprogramme zu Schlüsselqualifikationen, Hinweise auf

Unternehmenspräsentationen, Recruitment – Messen und Job-Börsen sowie ein Online-Jobportal. Die Fakultät unterstützt zudem die Alumni-Vereinigung bei der Einrichtung eines „internen Arbeitsmarktes“. In diesem Service werden die folgenden Maßnahmen eingebunden sein:

- Nutzung des Kontaktnetzwerks der Dozenten zu Unternehmen, Organisationen und öffentlicher Verwaltung,
- Nutzung des Kontaktnetzwerks der Alumni-Organisation,
- Vermittlung von Bachelor-Thesis-Themenstellungen potenzieller Arbeitgeber und
- Durchführung von Bewerbermessen („International Day“).

Absolventen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften haben 2004 „ProFHessional – Das Alumni-Netzwerk der Fachhochschule Köln e.V.“ gegründet. Der Alumni-Verein veranstaltet zahlreiche Treffen, bietet Informationen für die Studierenden und lädt regelmäßig zu kulturellen Events ein. Darüber hinaus wirken die Mitglieder des Alumni-Vereins bei der Organisation der jährlich stattfindenden Diplomabschlussfeiern mit. Ergänzend dazu werden die Alumni durch einen Professor der Fakultät und den Fördererverein der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Fachhochschule Köln e.V. betreut. Es finden in regelmäßigen Abständen Treffen der Ehemaligen statt.

Zur Verpflegung der Studierenden steht im Gebäude eine Cafeteria sowie in unmittelbarer Nähe eine Mensa zur Verfügung. Außerhalb der Öffnungszeiten stehen zusätzlich Getränke- und Verpflegungsautomaten bereit. Die Zeitplanung der Lehrveranstaltungen soll die Möglichkeit der Teilnahme an (warmen) Mahlzeiten gewährleisten.

Psychologische Beratung und Sozialbetreuung bietet u. a. das Kölner Studentenwerk an. Auch in der Studienberatung und Arbeit des Prüfungsausschusses sowie im persönlichen Kontakt der einzelnen Lehrenden und der Studiengangsbearbeitung mit den Studierenden werden soziale und psychologische Aspekte miteinbezogen.

Das Kölner Studentenwerk bietet Hilfe bei der Studienfinanzierung an. Zwei Professoren sind Ansprechpartner für Stipendienprogramme und Begabtenförderung am Institut für Betriebswirtschaftslehre. Sie unterstützen die Studierenden bei der Suche nach geeigneten fördernden Einrichtungen und bei der Antragstellung.

Bewertung

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden/Absolventen angeboten. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt. Dozenten vermitteln im Einzelfall Kontakte zu Unternehmen.

Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen. In diese Organisation werden auch bereits aktuelle Studierende einbezogen, was die Gutachter im Hinblick auf eine erhöhte Bindung und auf einen engen Austausch mit den Ehemaligen als positiv herausstellen.

Während der Veranstaltungszeiten ist ein Verpflegungsangebot vorhanden.

Betreuung und Sozialberatung sind fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und werden regelmäßig angeboten. Studierende loben die Aktivitäten des Studentenwerks.

Zur Finanzierung (Studiengebühren, Lebenshaltungskosten) gibt es eigene Unterstützungsmöglichkeiten.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.5	Zusätzlich Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und „Placement Service“			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Erholungsangebote			X		
4.5.4	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.5.5	Finanzierungsunterstützung und Stipendienprogramme			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Am 1. Januar 2006 wurde an allen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen der Globalhaushalt eingeführt. Mit dem Globalhaushalt sind Haushaltsregelungen flexibilisiert und die Handlungsspielräume der Hochschule erweitert worden. Die Fachhochschule Köln hat sich im Rahmen eines Projektes bereits seit Anfang 2005 auf die Einführung des Globalhaushaltes vorbereitet.

Die Finanzierung sämtlicher Studiengänge der Fakultät, also auch des Studiengangs BWL, erfolgt aus NRW-Landesmitteln (Haushalt und mittelfristige Finanzplanung). Zur Verbesserung der Lehre und Studienbedingungen werden außerdem Studiengebühren in Höhe von 500 Euro pro Semester erhoben. Handlungskonzept und Finanzplan hierzu liegen vor. Im Rahmen der vom Rektorat erstellten Hochschulplanung „Grundsätze des Rektorates 2006/2007 – Planung und Finanzen“ ist auch der Bachelor-Studiengang Banking & Finance aufgeführt und damit in der langfristigen Finanz- und Stellenplanung der Hochschulleitung berücksichtigt.

Bewertung

Eine Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar.

Es existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausstattung. Die finanzielle Grundausstattung steht vertraglich abgesichert zur Verfügung in einer Höhe, die einen ordnungsgemäßen Studienbetrieb gewährleistet und Spielraum lässt für ungeplante Vorkommnisse.

Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung		X			
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

5. Qualitätssicherung

Die Mitglieder der Fakultät kommen regelmäßig zu Dienstbesprechungen, Institutsvorstands- und Fakultätsratssitzungen zusammen. Dort werden die anstehenden Fragen der Studiengänge diskutiert und entschieden. Basis für die Entscheidungsvorlage des Fakultätsrats sind die Ergebnisse der Besprechungen, die die Studiengangsleitung in regelmäßigen Abständen einberuft. Hier werden inhaltliche, didaktische und andere Fragestellungen diskutiert und abgestimmt. Studierende haben die Möglichkeit, aktiv an den Sitzungen teilzunehmen.

Nach Angaben des Dekans finden im Zwei-Jahres-Rhythmus Klausurtagungen der Fakultät außerhalb der Fachhochschulräume und des Alltagsgeschäfts statt. Ergebnisse gehen wiederum in die Entscheidungsprozesse der Gremiensitzungen mit ein. Die Studiengangsleitungen der einzelnen Studiengänge sollen ferner in Zusammenarbeit mit der Studiendekanin eine regelmäßige Berichterstattung und Veröffentlichung entsprechend der Evaluationsordnung der Hochschule sicherstellen.

Die Evaluationsordnung der Fachhochschule vom 9. Juli 2001 regelt die Evaluation im Bereich Studium, Lehre und Weiterbildung. Sie enthält Regelungen zur Lehrveranstaltungsbewertung, zu den Aufgaben der Fakultätsleitung sowie zu den Verfahrensschritten der internen und der externen Evaluation.

Die Lehrveranstaltungen an der Fachhochschule Köln werden einer regelmäßigen Evaluation durch Befragung der Studierenden unterzogen.

Darüber hinaus werden im Zusammenhang mit dem obligatorischen Lehrbericht der Fakultät im Vier-Jahres-Rhythmus weitergehende Befragungen des Lehrpersonals zur Ausgestaltung und Beurteilung des Lehrprogramms und des Studierendenverhaltens durchgeführt (Interne Evaluation nach Evaluationsordnung).

Die Absolventen eines Prüfungsjahrgangs werden in Form von Befragungen an der Evaluation der Fakultät beteiligt. Dies geschieht zum einen zum Zeitpunkt des Studienabschlusses, zum anderen zwei bis drei Jahre nach dem Abschluss. Dabei werden unter anderem eine rückblickende Bewertung des Studiums – ggf. schon aus dem Blickwinkel erster beruflicher Praxiserfahrungen – sowie eine Einschätzung der Betreuung/Beratung zum Berufsübergang erhoben. Die Ergebnisse der Evaluationen werden dokumentiert und in der per Evaluationsordnung vorgesehenen Weise behandelt.

Bei den Absolventenbefragungen wird unter anderem auch die Praxisrelevanz (z.B. durch Verbleibstudien oder Berufsweganalysen) evaluiert.

Weitere qualitätssichernde Maßnahmen sind Betreuung, Information, Fachstudienberatung, Sprechstunden, Unterstützung durch Tutorien, Mentorenprogramme, Kommunikation (auch über Internet).

Bewertung

Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse sind festgelegt und dokumentiert, mit einer logischen und nachvollziehbaren Struktur.

Es besteht ein Qualitätssicherungsverfahren, das für eine kontinuierliche Steuerung und Überwachung der Qualitätssicherung in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird.

Die Qualitätssicherung des Studienganges ist systematisch in das übergeordnete Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule eingebettet. So findet in der Probezeit neu berufener Professoren unangemeldet vier Mal eine beobachtende Teilnahme an deren Veranstaltungen statt. Dies gehört zu den Verfahren des hochschulinternen Qualitätsmanagements und hat auch zu Konsequenzen geführt.

Es finden nach einem festgelegten und beschriebenen Verfahren regelmäßig Evaluationen durch die Studierenden, durch das Lehrpersonal sowie eine Befragung der Absolventen statt, die die Qualitätssicherung ergänzen und deren Ergebnisse Eingang in den Qualitätsentwicklungsprozess finden.

Die Gutachter heben positiv hervor, dass informelle Mechanismen zwischen Lehrenden und Studierenden gelebt und genutzt werden. Im Sinne der Effektivität der Qualitätssicherung sollten nach Auffassung der Gutachter verstärkt formative Evaluationsmechanismen eingesetzt werden.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
5.2	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Einbindung der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.4	Systematische und kontinuierliche Qualitätsentwicklung			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Fachhochschule Köln
Studiengang: Banking & Finance

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Strategie und Ziele					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.2.4	Positionierung im wissenschaftlichen Konzept der Hochschule					n.b.
1.3	Internationale Ausrichtung					
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)					n.v.
1.3.2	Internationalität der Studierenden			X		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Spezifische internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Aktivitäten zur Erfüllung des internationalen Anspruches					n.b.
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)				X	
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
2.	Zulassung (Zulassungsbedingungen und -verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Bewerbungsunterlagen			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Zulassungstest					n.v.
2.5	Sprachtest (* für MBA und explizit international ausgerichteten Studiengang bzw. Studiengang mit Fremdsprachenanteil)					n.v.
2.6	Bewerbungsgespräch					n.v.
2.7*	Logik und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.8*	Transparenz der Zulassungsentscheidung		X			
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.3	Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden					n.v.
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxis-Inhalten			X		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern		X			
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)		X			
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden					n.v.
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Ausrichtung auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.7	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.8	Leistungsnachweise und Prüfungen					n.b.
3.2.9	Abschlussarbeit					n.b.
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.3.2	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben					n.r.
3.3.3	„Gender Mainstreaming“ und „Diversity“			X		
3.3.4	Bildung und Ausbildung					n.v.
3.3.5	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.6	Managementkonzepte			X		
3.3.7	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.8	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt (z.B. „Blended Learning“)			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Lehr- und Lernmaterial			X		
3.4.5	Beitrag der Forschung für die Lehre			X		
3.4.6	Gastreferenten			X		
3.4.7	Tutoren im Lehrbetrieb			X		
3.5*	Berufsqualifizierung			X		
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Studiengangsleitung			X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.3	Beratungsgremium (Beirat), dessen Struktur und Befugnisse		X			
4.3	Transparenz und Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr					n.b.
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit			X		
4.4.3	Betreuung und Unterstützung bei technikorientierten Fragestellungen			X		
4.4.4	Ausstattung (Literatur, Zeitschriften) der Präsenzbibliothek			X		
4.4.5	Zugang zur Online-Recherche mit Anbindung an wichtige Kataloge			X		
4.4.6	Öffnungszeiten der Bibliothek und Betreuung			X		
4.4.7	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.5	Zusätzlich Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und „Placement Service“			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Erholungsangebote			X		
4.5.4	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.5.5	Finanzierungsunterstützung und Stipendienprogramme			X		
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung		X			
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
5.2	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Einbindung der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.4	Systematische und kontinuierliche Qualitätsentwicklung			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

1 nicht beobachtbar | 2 nicht vorhanden | 3 nicht relevant

* kennzeichnet „Asterisk-Kriterien“, die für eine Akkreditierung mindestens mit „Qualitätsanforderung erfüllt“ bewertet sein müssen.